

Abschlussbericht, ZfP in Anwendung im Zuge der Neuzustellung und Herdmantelvergrößerung des Hochofens „A“ 2004, VOEST-ALPINE Werk Linz.

G. Hengstschläger, R. Mandl, S. Stubenvoll, voestalpine Stahl, Linz (A)

Der Hochofen, das Herzstück der Stahlerzeugung hat seit Jahren die Aufgabe hochwertiges

Basismaterial Roheisen, für die nachfolgenden Arbeitsgänge wie Stahlproduktion und nachfolgende Verarbeitungen zu erzeugen.

Die enorme Komplexität sowie die weitreichende Logistik des Ofens sind wesentlich für die hervorragende Qualität des Roheisens verantwortlich.

Alle zehn Jahre im Durchschnitt ist es notwendig den Herd bzw. alle damit verbundenen Aggregate zu warten. Im Zuge dieser Großrevision Hochofen „A“ 2004 war es ebenfalls vorgesehen den Herdmantel im Durchmesser wesentlich zu vergrößern.

Für die Zustellung als solche, die den Zeitraum zwischen Abstellung und Wiederinbetriebnahme des Ofens beschreibt, war ein Rahmen von 100 Tagen vorgesehen.

Die „heiße Phase“ ist vorbei der Ofen angefahren, die Dokumentation ist abgeschlossen.

Dieser Vortrag soll Ihnen noch einmal einen Gesamteindruck über die weitreichende Planung, die enorme Logistik sowie die Durchführung des Gesamtprojektes aus dem Blickwinkel der Zerstörungsfreien Werkstoffprüfung bieten.

Das Prüfpersonal, welches von Beginn an, sprich eingebunden in die Planung, über die Vormontage bis und über die Abstellungs- und Zustellungsphase, ständig Vorort war, leistete rund um die Uhr hervorragende Arbeit.

Nicht zuletzt sollten die Tätigkeiten der Projektleitung, der Bauaufsicht, der Baukoordinatoren und allem voran des sehr guten Schweiß- und Schlosserpersonals, nicht unerwähnt bleiben.

Durch die aktive Zusammenarbeit aller, mit dem Hochofen „A“ Projekt, betrauten Firmen, konnte der „heiße Riese“ ohne große Zwischenfälle, planmäßig angefahren werden und liefert seit dem unser hochwertiges Basisprodukt Roheisen.